

Leonhard Schgöl, des Freiherrn **Sigmund** [I.] von **Brandis** Landamman am **Eschnerberg**, beglaubigt in einem in **Mauren** abgehaltenen Gerichtstag über die Klage des Peter Wagner, Vertreter des Klosters St. Luzi in Chur, wegen umstrittener Zehntrechte am **Eschnerberg** zwischen den beiden Kirchspielen **Bendern** und **Altenstadt** die in dieser Angelegenheit vorgebrachten Zeugenaussagen.

Or.: TLA I, Nr. 9145 – Pg. – Siegel von Leonhart Schgöl anhangend.

Regest: LUB II digital; LLA, Regestensammlung betr. Liechtenstein, TLA, Bd. 1a, S. 12; Ritter, Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck. In: JBL 36 (1936), S. 89.

Druck: Thommen V, Nr. 51, S. 44-47.

Literatur: Frommelt, Gerichtsgemeinden Vaduz und Schellenberg, S 36 (Anm. 198).

^{a)}Ich, Leonhart Schgöl, der zitt des edeln, wolgebornnen herren **Sigmund** frÿhern von **Branndis**¹ landaman an dem **Öschnerberg**², bekenn offenlich vnd tûn kunde allermengklich mit disem l briefe, das ich von gnaden vnd buelhenz wegen des vorgeantent mins gnedigen hern **von Branndis** daselbs am **Öschnerberg** zû **Muren**³ am offnem verbannem gericht vff hût den tag datum diss l brieffs offenlich zû richten gesessen bin, vnd kam alda für mich vnd in offen verbannen gerichte, der erber Petter Wagner mit vollem gewalt vnd von enpfelhnüss wegen des hochwirdigen fürsten vnd l heren, hern Leonharten von gottes verhengnuss abte des wirdigen gotzjuses zû sant Lutzin⁴, premenstraturordens in Churer⁵ bistum, offnet zû sinen zû recht angehdigten fürsprechen. Es werend ettlich l irrungen von ains zechenden wegen alhie am **Öschnerberg**, zwüschen den zway kilspem **Bendren**⁶ vnd der von der Alten Statt⁷ vfferstanden, da denne dieselben, so en zechenden læsen, von der Alten Statt l witter innemen welten von wegen der korheren vber die marken denn von alterher komen sÿ, damit dem gozhus sant Lutzin durch sôlichs abruch well beschechen vnbillich. Nun hab der obgemelt sin herr l von sant Lutzi die chorhern vmb ain vndergang der marcken ermant, dem sÿ aber nit nachkomen, vnd lenger verzug getan haben. Nun sÿen ettlich erber lût am **Öschnerberg** die eltesten, namlich Petter Kremel, l Hans Tegen, Hans Fromolt, Hans Kayser, Hensli Graw, Jos Hüber, Hans Vbelher, die all zû gen vner ogen stûnden nach dem vnd inen allen zû sôlichem rechten den gehorsamen zû finde durch irn obren l vff diss mal alhie zû disem rechten gebotten ist gewesen den ettwas vmb die marken vnd zechenden ze wissen sÿ vnd wie die gemelten zway kilspem sich gegen anandern von althêr gehalten haben vntz vff l diss nûwring, als denne das alles in iren sagen hernach wol gemelt wirdet. Vnd batt sÿ mit gerichte ze vnderwÿsent, souil vnd inen darumb zû wissen were ain warhait darumb zû sagen vnd l ime des geloblich kuntschafft zû geben. Denn der vorgeannt, sin gnediger herr von sant Lutzi, wer sôlicher kuntschafft sinem gotzhus zû erlangen noturfftig zû gebruchen, getruwt, es geschêch billich vnd l satzt damit zû recht. Dawider die obgenanten, erbern lût durch irn erlopten fürsprechen ir antwûrt gaben, es wêr ain lange zitt sidherr vnd wisten dauon nit vil ze sagen vnd zem tail vsser gedächtnuss komme, l als

mit mer wortten die alle zů beschriben nit noturfftig sind von vermainten darumb nicht schuldig sin zů reden vnd satzten damit och zu recht. Hierumb nach klag vnd antwürt fraugt ich, richter des | rechten zů ring, vmb vff den äyd vnd ward daruff mit ainhelliger vrtail vff den äyd ertailt. Die vorgenanten erbern lüt hetten wider das obgeschriben fürbringen nit souil in recht laussen reden, denn | das sy hierüber billich ain warhait sagen vnd, souil inen allen vmb die sach, so an sy bezüget wirdet, ze wissent sy, wol dem begerenden kuntschafft gebent. Vnd sölten das tůn niemand nit zů | lieb noch zů laide, weders durch fruntschafft, fintschafft, durch miet noch durch gabe, besunder allain dem rechten zů hilffe, vnd wer des nit welte geraten, das sy denn ir sag mit irn äyden mögen | beuestnen vnd das an gerichtstab loben. Vff söllich bemelten vrtal sind die obgenanten siben erber man für verbannen gericht dargestanden vnd hand begert, diewyl die sach so gross vnd treffenlich sy, | bewys inen ir noturfft vff die stöss zů komen vnd die zů beschowen vnd soll ich, benanter richter, vnd och mins hern schriber in gegenwürtikait darbý vnd mit sin die stöss zů bezeichnen. Daruff wellen | sy denn dún, waz in recht erkennt hăt. Vnd satzte hin damit zů gerichtserkantz daz inen zů tůnd vff min vmbfrag ain helleklich zů recht erkennt ist, vnd haben och söllichs fürgenommen vff | Mitwochen nach dem hailigen Pfingstag als nach lut der vrtail. Daruff ist Petter Kremel ain geschwornor des gericht, ob sibentzig jar alt, fürgestanden vnd hat gesagt, im sy zů wissen, das sin | eni Haintz Kremel den zechenden lang zitt von sant Lutzin gehept hab in **Bendrer** kilspel so lang jar vnd tag, daz er es nit verdenken müg. Darnach sy es an sinen vatter Filipp Kremel komen, der hab den zechenden | zů dem aller minsten zechen jar jnngehept vnd nach sins vatters abgang hab er denselben zechenden vngeuarlich bý zwainzig jaren ingehept, das er ainicherläy span nie dauon gehört hab, das | sinem eni vnd vatter och im dishalb disen nachgemelten marken nie kain intrag beschechen sy. Vnd hept die mark an vff Gandelstains⁸ ortt, da mins heren vnd der Hoppen holtzer zesamen stossen vnd | von dannen in den eltren Batzbrunnen, vnd vss Batzbrunnen in den Hasenbach⁹, vss Hasenbach in die Spürs¹⁰, vss Spürs in den Rin¹¹ in das Loch¹² in die Haselstuden¹³. Vnd habend die zway kilspel vff die | mark ir wunn vnd waid zů baiden sitten yewelten her genossen. Vnd weders kilspel vber die marck mit irem vich traib, so pfants daz ander kilspel, vnd mit dem zechenden zů lesen och also an die marken. | Hans Tegen ain man bý sibentzig jar sagt, wie Petter Kremel, denn allain müg er Haintz Kremel nit gedenken. Aber die den zechenden ingihept haben, denen hab er den zechenden mer denn ainmäl ingefürt, | daz er zů denselben zitten kainen stoss vmm den zechenden ye gehört hab. Denn vmb die marken, als Petter Kremel gesagt hat, also sag er och. Darzů hab im der alt Steffen Hopp vnd Haintz Alber vnd der alt Haintz Tüller, | alle drý vss der Alten Statt kilspel, die marcken och also gezaigt. Hans Fromolt im Holz sagt wie Petter Kremel, och ob sibentzig jaren vnd bý dem äyd, so er dem gericht geschworn hat, von der mark wegen, | denn die eltesten haben von der mark im och also gesagt. Denn die kilspel syen vmm den zechend nie stössig gewesen, aber mit dem vberfahren mit dem vich, so pfantend sy wol enandern. Hans Kayser, ain | man bý sechtzig jar rett wie Petter Kremel. Jos Hüber, ain man ob sibentzig jar hăt gesagt wie Petter Kremel vnd Hans Tegen von den marcken vnd

von dem zechenden, waz er denken müg, habend | die zwaÿ kilspel die marken zechenden, och wunn vnd waid gegen anandern gehalten mit pfenden vnd mit allen sachen. Hensli Graw hat gesagt by dem äyd, so er dem gericht geschworn hât, daz er von sinem | vatter Hensli Grawen seligen, der ob achtzig hat wer, gehört sagen, daz man den zechenden an die marcken zû baiden siten gelâsen hab, daz nie kain span darum were, denn mit dem vberfarn des fichs, so pfanten | die kilspel anander. Er hab och selb den zechenden vor viertzig jaren och helffen fûren, daz er nie kain span an dem ennd horte. Hans Vbelher hat gisagt, wie er siner müter seligen den zechenden gilesen hab in | **Bendr**er kilspel den marken nach in Batzbrunnen vnd an den Hasenbach, vnd hab vmb kainen stoss nie nützit gehört von dem zechenden. Vff sôlich ir sag begert Petter Wagner durch sin fûrsprechern Hans Tegen, | Jos Hüber, Hans Kayser vnd Hans Vbelher, diewyl sÿ nit gerichtsgeschworn sÿen, ir sagen beuestnen mit irn äyden, als och nach miner vmbfrag mit vrtail erkannt ist. Daruff sind die obgenanten vier man | dargestanden vnd hand ir sagen gefestnet, mit iren äyden liplich zû gott vnd den hailigen geschworn, vnd och die andren alle, daz inen daz kund vnd wissen sÿ. Do daz also vor mir vnd vor offem verbannem | gericht ergieng vnd beschâchen, waz begert der obgenant Petter Wagner durch sin fûrsprechen, im diser vrtail vnd sagen kuntschafft vnd brieff, die im also vff min vmbfrag mit vrtail zû geben erkennt ist, Hierum | zû gûtem vrkünd vnd vestung, so han ich, richter, min insigel mit vrtail vnd von des rechten wegen, doch mir vnd minen erben ane schaden offenlich gehenckt. Geben vnd ertailt ist vff Montag vor sant Urbans | tag nach Cristi vnsers lieben heren gebürt, do man zalt viertzechenhundert vnd in dem zwaÿ vnd achtzigsten jare.

^{a)} *Initiale I xx cm.*

¹ Sigmund I. v. Brandis, 1444-1492. – ² Eschnerberg, Hügelzug im Liechtensteiner Unterland. – ³ Mauren, Gem. (FL). – ⁴ St. Luzi, Kloster, Chur. – ⁵ Chur, GR (CH). – ⁶ Bendern, Gem. (FL). – ⁷ Altenstadt, Gem. Feldkirch, Vorarlberg (A). – ⁸ Gantenstein, Gem. Schellenberg (FL). – ⁹ Hasabach, Gem. Schellenberg (FL). – ¹⁰ Spiers, Spiersbach, Gem. Schellenberg u. Ruggell (FL). – ¹¹ Rhein, Fluss. – ¹² Loch, Gem. Fläsch/Maienfeld GR (CH). – ¹³ Studen, Gem. Schellenberg (FL).